

Henry & Norman Blackaby

Beten mit Jesus



Henry & Norman
Blackaby

Beten
mit
Jesus

Gottes Reden
erwarten
und erleben

cap-books

Bestell-Nr.: 52 50431
ISBN 978-3-86773-150-8

Alle Rechte vorbehalten
German edition © 2012
deutsche Ausgabe und Übersetzung cap-books by cap-music
Oberer Garten 8
D-72221 Haiterbach-Beihingen
07456-9393-0
info@cap-music.de
www.cap-music.de

Originally published in English under the title:
Experiencing Prayer with Jesus by Henry and Norman Blackaby
Copyright © 2006 by Henry T. Blackaby and Norman C. Blackaby
Published by Multnomah Books
an imprint of The Crown Publishing Group
a division of Random House, Inc.
12265 Oracle Boulevard, Suite 200
Colorado Springs, Colorado 80921 USA

International rights contracted through:
Gospel Literature International
P.O.Box 4060, Ontario, California 91761-1003 USA

This translation published by arrangement with Multnomah Books,
an imprint of The Crown Publishing Group, a division of Random House, Inc.

Übersetzt von Ingo Schreurs
Lektorat: Christiane Kathmann
Umschlaggestaltung: spoon design, Langgöns
Satz und Druck: Schönbach-Druck, Erzhausen

Bibelzitate wurden, sofern nicht anders angegeben, der Revidierten Elberfelder
Übersetzung 2006 entnommen. © 2006 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal

Weitere verwendete Übersetzungen:
LU: Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers, durchgesehene Ausgabe
in neuer Rechtschreibung 2006 © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
NL: Neues Leben – Die Bibel, Das Neue Testament
© der deutschen Ausgabe 2002, SCM-Verlag, Witten
SLT: Schlachterbibel, © Deutsche Bibelgesellschaft
EÜ: Einheitsübersetzung, © Bibelwerk
AMP: Frei übersetzt nach der Amplified Bible, USA
NKJV: Frei übersetzt nach der New King James Version, USA

In den Bibelversen kursiv gesetzte Worte sind Heraushebungen durch die Autoren.



INHALT

Einleitung

Für eine lebensverändernde Begegnung mit Christus..... 6

1. Unser Schlüssel zu Leben und Dienst	11
2. Der Kern unseres Gebets	17
3. Unser Ziel, wenn wir beten	23
4. Gottes Pläne erkennen	33
5. Unsere Haltung im Gebet	43
6. Für andere beten	51
7. Gebet für unsere täglichen Bedürfnisse	69
8. Gott antwortet mit Sicherheit	75
9. Schutz vor Versuchung	83
10. Dem gehorchen, was wir im Gebet erfahren.....	91
11. Der Wille Gottes erfüllt	103
12. Zur Verherrlichung Gottes	109

Ihre persönliche Reaktion

Christus im Gebet begegnen..... 115

Die Autoren

133

Blackaby Ministries International

135

EINLEITUNG



Für eine lebensverändernde Begegnung mit Christus

In unserem Dienst haben wir auf Konferenzen, durch Online-Jüngerschaftskurse, Bibelkreise, Sonntagsgottesdienste und bei Treffen mit Geschäftsleuten Gelegenheit mit zahlreichen Menschen in Kontakt zu kommen. Wir treffen dabei so viele wundervolle Christen, die ein ernsthaftes Verlangen haben, ein Leben zu leben, das Gott gefällt und Auswirkungen auf sein Reich hat. Sehr oft erzählen uns diese Menschen, wie gerne sie besonders im Bereich des Gebets ein tieferes Verständnis hätten und wachsen würden.

Diese Christen haben Freude daran, ihre Bibel zu lesen, in ihrer Heimatgemeinde oder ihrem geistlichen Amt zu dienen und anderen von ihrem Glauben zu erzählen, aber immer wieder hören wir, dass sie in ihrem Gebetsleben keine Fortschritte sehen können. Auch wenn sie beträchtliche Zeit im Gebet verbringen, fehlt es ihnen oft an einer inneren Bestätigung, dass ihre Gebete effektiv und von Leben erfüllt sind.

Was wir mit diesem Buch erreichen wollen

Als uns dieses verbreitete Verlangen in Gottes Volk deutlich wurde, hat Gott uns aufs Herz gelegt, dieses Buch zu schreiben. Dabei verfolgen wir diese Ziele:

- Ihren Verstand und Ihr Herz neu für das Gebetsleben Jesu aufzuschließen.

- Ihnen zu helfen, das Handeln Gottes in ihrem Gebetsleben zu erwarten und zu erkennen, während er Sie in das Ebenbild seines Sohnes verwandelt.
- Sie zu ermuntern, auf die ganze Fülle Gottes – Vater, Sohn und Heiliger Geist – einzugehen und ihm zu gehorchen, während er Ihr Gebetsleben fördert.
- Ihnen zu helfen, die Dringlichkeit der Zeit, in der wir leben und den Einfluss, den wir durch unsere Gebete nehmen können, zu erkennen.
- Zu zeigen, dass sofortiger und umfassender Gehorsam der Schlüssel zu Ihrem Gebetsleben ist.

Gott befähigt uns

Wir wünschen uns, dass *Beten mit Jesus* Ihnen nicht einfach nur noch mehr Informationen über das Gebet gibt, sondern Sie zu einer lebensverändernden Begegnung mit Christus führt ... und damit Ihr Gebetsleben für alle Zukunft in eine anhaltende Gemeinschaft mit dem Herrn umgestaltet.

Es gibt in der Bibel viele wundervolle Beispiele für Gebet und Aussagen über das Gebet, aber wir kennen kein besseres Beispiel und keine bessere Demonstration dessen, was der Vater sich für unser Gebetsleben wünscht, als das Leben unseres Herrn Jesus Christus. Und in diesen kritischen Zeiten reicht es nicht, dass Gottes Volk einfach „mehr betet“; wir brauchen ganz konkret die Art des Betens, die im Leben Christi zum Ausdruck kommt. Daher werden wir uns auf diesen Seiten darauf konzentrieren, unseren Erlöser ganz genau beim Gebet zu beobachten. In einer solchen Untersuchung wird sofort deutlich, dass es einen erheblichen Unterschied zwischen der Art, wie Jesus betete, und dem Gebetsleben vieler Christen heutzutage gibt. Angesichts dieser Kluft kann man leicht das Gefühl bekommen, dass Jesu Haltung zum Gebet und die dynamische Art seines Betens niemals Eingang in unsere eigene Erfahrung finden werden.



Wir möchten Sie jedoch dringend bitten, *nicht entmutigt zu werden*, wenn Sie sich dieser Kluft in Ihrem Leben mehr und mehr bewusst werden. Bleiben Sie stattdessen dran und fragen Sie: „*Warum gibt es diesen Unterschied?*“ und ganz besonders: „*Was kann ich tun, damit der Heilige Geist mein Gebetsleben so verändert, dass es stärker dem Beten unseres Herrn gleicht?*“

***Jesus zog sich jedoch immer wieder zum Gebet
in die Wüste zurück.***

LUKAS 5,16 – NL

Seien Sie versichert, dass Gott nicht nur möchte, dass wir wie Christus beten, sondern dass er uns auch dazu *befähigt*. Durch seinen Heiligen Geist in uns arbeitet der Vater daran, dass wir „dem Bilde seines Sohnes gleichförmig“ werden (Römer 8,29; siehe auch Galater 2,20) und diese Veränderung wird ganz besonders unser Gebetsleben einschließen und berühren.

Gott gebraucht uns

Schauen wir uns die Menschen an, die Gott in der Bibel und in der Geschichte des Christentums gebraucht hat, dann sehen wir, dass deren Leben durchweg von einem tief gehenden Verständnis des Gebets geprägt war und dass sie dieses Beten zu ihrem himmlischen Vater auch ausgiebig praktizierten. In den meisten Biografien und Zeugnissen von Menschen, die Gott in der Vergangenheit auf mächtige Weise gebraucht hat, lässt sich erkennen, dass der Schlüssel zu ihrer Arbeit und zu dem Ausmaß, in dem diese Arbeit Gott zur Ehre gereichte, ganz direkt mit einer Art von Gebet verbunden war, das die Gebetserfahrung Jesu widerspiegelte.

Wir sind davon überzeugt, dass wir diese Verbindung heute mehr denn je brauchen. Es ist eine dringende Notwendigkeit, dass die Bitten und Gebete des Volkes Gottes das Gebetsleben Jesu Christi, wie wir es in der Heiligen Schrift finden, widerspiegeln.

von Henry: **Jetzt sind wir dran**

Es gibt wohl kaum eine Stelle in der Bibel, die mich in den letzten Jahren so sehr bewegt hat, wie die letzten Verse aus dem elften Kapitel des Hebräerbriefts. Nachdem wir im Laufe dieses Kapitels einen ganzen Katalog von großen Männern und Frauen des Glaubens präsentiert bekommen haben, schließt das Kapitel mit den Worten: „Diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erhielten, haben die Verheißung nicht erlangt, da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, *damit sie nicht ohne uns vollendet werden sollten*“ (Hebräer 11,39-40).

Wir sehen hier diejenigen, die uns vorausgegangen sind – und jetzt sind *wir* dran. Es sind jene, welche die Fackel getragen haben, welche die Nacht hindurch gebetet und geweint haben, welche für Erweckung in unserem Land gebetet haben. Sie haben jedoch nicht gesehen, wie Gottes Verheißung sich erfüllte – und jetzt liegt es an uns. Wenn wir die Gebetswache nicht fortführen, verzögern wir dadurch noch mehr die Erfüllung dessen, was jene begonnen haben, die uns vorausgegangen sind.

Ich habe oft zum Herrn gesagt: „Oh Gott, viele andere haben begonnen und haben in ihrer Generation die Erfüllung deiner Verheißungen nicht erlebt. Oh Herr, hilf mir, in *meiner* Generation treu zu sein, dass ich, wenn ich bete, auch von dir höre ... und dass ich, wenn ich von dir höre, auch mein Leben sofort danach ausrichte.“



KAPITEL 4

Gottes Pläne erkennen

Wenn Sie alleine oder mit anderen beten, und Gott spricht zu Ihnen, dann bringen Sie nicht Ihre eigene Tagesordnung auf den Tisch. Richten Sie stattdessen Ihr Herz darauf aus, zu hören, was auf *seiner* Tagesordnung steht.

Wie wichtig das ist, zeigt sich an der Reaktion der Jünger Jesu in einem kritischen Moment seines irdischen Dienstes.

Wenn wir nicht zuhören

Jesus nimmt Petrus, Jakobus und Johannes und „führt sie abseits auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen umgestaltet“ (Matthäus 17,1-2). Während die körperliche Erscheinung von Jesus in einem übernatürlichen Licht strahlte, erschienen zwei Männer, Mose und Elia, um mit dem Erlöser zu reden. Sie „besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte“ (Lukas 9,29-31). In diesem unfassbaren Augenblick sprachen sie darüber, was Gott im Tod und bei der Auferstehung Jesu tun würde. Es ging in diesem einzigartigen Moment allein darum, dass der Vater vorhatte, die Welt von Sünde zu befreien.

Doch die Jünger erfassten nicht, was zu diesem entscheidenden Zeitpunkt Gottes Pläne waren. Die Bibel überliefert uns, wie Petrus reagiert hat: „Petrus aber begann und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten machen, dir eine und Mose eine



und Elia eine“ (Matthäus 17,4). Während Gott darüber sprach, die ganze Welt aus dem Bann der Sünde zu befreien, kam Petrus nichts anderes in den Sinn, als Hütten zu bauen.

Kein Wunder, dass der Vater so reagierte, wie er es tat. Während Petrus „noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört!“ (Matthäus 17,5). Letztlich sagte Gott hier: „Wenn der Herr redet, *seid ihr still!* Erzählt ihm nicht, was ihr für das Beste haltet. *Hört ihm zu!*“

Dass Petrus nicht in der Lage war, demütig zuzuhören, war nichts Neues für Gottes Volk. Die ganze Bibel hindurch versuchten sie ihm zu erklären, was er tun sollte.

***Danach sprach Jesus das folgende Gebet:
„O Vater, Herr des Himmels und der Erde,
ich danke dir ...“***

MATTHÄUS 11,25 – NL

Das Gleiche gilt für uns. Wir sind oft keine guten Zuhörer, wenn wir beten. Lieber erzählen wir Gott von unseren neuesten Ideen und Plänen. Doch wenn wir zuhören würden, könnten wir vielleicht hören, wie der Herr zu uns etwas Ähnliches sagt wie zu Hiob, den er zusammengefasst fragte: „Wo warst du, als ich die Welt geschaffen habe? Hast du mich damals beraten? Hast du mir erklärt, wie ich die Welt gründen und die Sterne an ihren Platz setzen soll? Hast du mich beraten, als ich die Meere und die Berge zusammenfügte? (Hiob 38).

Hiob reagierte mit Demut vor Gott, als er das hörte (Hiob 40,3-5; 42,1-6) und wir sollten eine ähnliche Reaktion zeigen, wenn wir wieder einmal in Versuchung kommen, Gott zu erklären, wie er seine Arbeit machen soll: „Oh Herr, vergib mir meine Dummheit. Wer bin ich, um dir zu sagen, was ich

für das Beste halte, um eine Welt zu erlösen? Nicht ich habe mein Leben niedergelegt. Das hast du getan! Es war *dein* Sohn und sein Blut, das uns Erlösung gebracht hat. Und es war *dein* Heiliger Geist, den du auf dein Volk ausgegossen hast, um ihnen Auferstehungsleben und Kraft zu geben. Wer bin ich, um dir zu sagen, wie du diese Welt zu dir zurückbringen sollst? Das weißt nur du allein, oh Herr.“

Gottes gute Absichten für unser Leben

Der Vater hat auch weiterhin ganz konkrete Absichten für das Leben jedes Einzelnen, und er will sie als Teil seiner ewigen Absichten für die ganze Schöpfung auch in die Tat umsetzen. Es gibt einige Schlüsselstellen in der Bibel, die diese wichtige Wahrheit unterstreichen.

Im Alten Testament erklärt Gott durch den Propheten Jeremia, wie sein Herz uns gegenüber eingestellt ist: „Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren“ (Jeremia 29,11). Diese „Gedanken“, die Gott über uns hegt, stehen für das, was er mit uns vorhat, seine Pläne und Absichten für uns, und wir müssen verstehen, dass diese ausnahmslos zu unserem Guten sind. Was immer wir im Gebet erbitten, wir können uns sicher sein, dass Gottes Liebe uns nicht das Zweitbeste geben wird (oder geben kann). Er wird uns nichts geben, dass seinem Willen, auf den er sich einmal festgelegt hat, widerspricht, obwohl er souverän ist und in der Lage wäre, alles zu gewähren. Er hält an seinen liebevollen Plänen und Absichten für uns fest.

Wenn wir diese Pläne und Absichten entdecken wollen, ist das untrennbar mit dem innigen Gebet zu Gott verbunden, genau wie unser Abschnitt in Jeremia es kurz darauf auch sagt: „Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören. Und sucht ihr mich, so werdet ihr



mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR“ (Jeremia 29,12-14).

Wir bekommen einen kleinen Eindruck davon, wie außerordentlich weitreichend diese Gedanken Gottes für uns sind, wenn wir lesen, was David in den Psalmen schreibt: „Wie kostbar sind deine Gedanken über mich, Gott! Es sind unendlich viele. Wollte ich sie zählen, so sind sie zahlreicher als der Sand!“ (Psalm 139,17-18 – NL).

Prüfen Sie Ihren eigenen Zustand

Wenn wir beten, konzentrieren wir uns häufig nicht darauf, die Absichten, Handlungen und das Herz des Vaters zu verstehen. Stattdessen beten wir, ohne Rücksicht auf seine ewigen Pläne, für die Erfüllung unserer eigenen Bedürfnisse oder wir lassen Gott wissen, wobei und wie er uns Erfolg geben soll.

Folgen Sie, wenn Sie beten, Ihrer eigenen Tagesordnung oder hören Sie auf seine? Wann sind Sie zum letzten Mal im Gebet zu Gott gekommen und waren in einer Haltung absoluter, bedingungsloser Unterordnung, noch bevor Sie Ihren Mund öffneten? Machen Sie das zum Wunsch in Ihrem Herzen: „Herr, was immer du sagst, meine Antwort lautet Ja, denn das ist die einzige Reaktion, die deiner würdig ist.“

Worüber spricht Gott mit Ihnen, wenn Sie beten? Ich meine nicht, worüber Sie mit ihm reden, sondern worüber er mit Ihnen spricht. Was hat Gott zuletzt zu Ihnen gesagt, als Sie im Gebet zu ihm gegangen sind? Kommunizieren Sie mit dem Herrn, um echte Gewissheit darüber zu bekommen, was seine Absichten für Sie sind? Kennen Sie die ewige Bedeutung von all dem?

Machen Sie die Erfahrung, dass er Ihnen Einsicht gibt, wenn er zu Ihnen kommt, um Sie wissen zu lassen, was seine Pläne sind? Bleiben Sie lang genug in der Gegenwart des Va-